

Zeitschrift: Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau

Herausgeber: Spitex Verband Kanton Zürich

Band: - (2012)

Heft: 5: Mit Aggressionen umgehen

Rubrik: Infothek

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schaufenster – Mitteilungen der Sponsoren des Spitex Verbands Schweiz

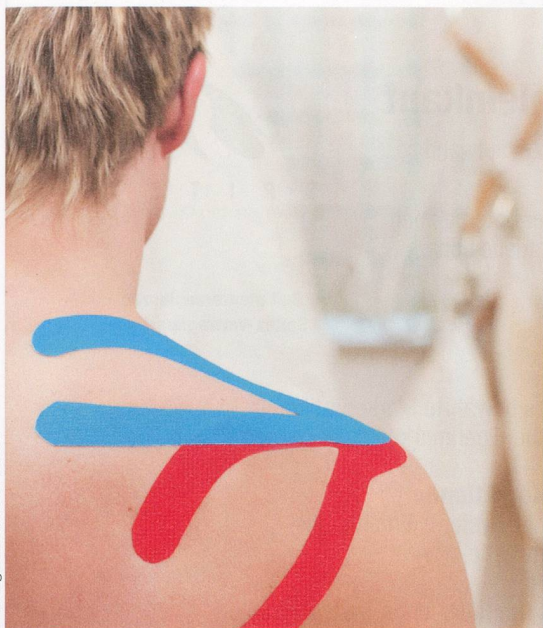


Bild: digitalstock.de/Kzenon

Die bunten Bänder

ks // Nicht nur an den Olympischen Spielen, auch bei Freizeitsportlern und in der Physiotherapie haben die farbigen, elastischen Tapes Hochkonjunktur – zur Stabilisierung, Schmerzlinderung und Verbesserung der Durchblutung. Ihr Erfinder, der japanische Chiropraktiker Kenzo Kase, erklärte in den Siebzigerjahren die Wirkung so: Die oberste Hautschicht wird durch die Bänder angehoben und so werden die Schmerzrezeptoren gereizt und der Blut- und Lymphfluss zwischen den Hautschichten verbessert.

Dieses Jahr nun erschien in der Zeitschrift «Sports Medicine» eine Metastudie, in der alle bisherigen wissenschaftlichen Veröffentlichungen zu den Tapes untersucht wurden. Das Ergebnis: Nur wenige der Studien erfüllten überhaupt wissenschaftliche Kriterien, und diese berichteten von kaum messbaren oder vorübergehenden Wirkungen, die als Placebo-Effekt zu betrachten seien. Was natürlich nicht heisst, dass es falsch ist, auf die bunten Klebestreifen zu schwören, wenn man überzeugt ist, dass sie einem gut tun.

Ehrlich ist gesünder

red // Ein Forschungsteam in den USA hat herausgefunden, dass der Verzicht auf Lügen die Gesundheit fördert. Es wurden Freiwillige gesucht, die zehn Wochen lang auf grosse und kleine Lügen verzichteten. Die ehrlichen Probanden waren nicht nur zufriedener mit ihrem Leben, sondern hatten auch signifikant weniger körperliche Beschwerden, wie z.B. Kopfweh. Die Forscher vermuten, lügen verursache Stress und der wirke sich negativ auf Körper und Psyche aus.

Lücken und Defizite

red // In einer Studie untersuchte ein Team der Berner Fachhochschule die Situation von pflege- bzw. unterstützungsbedürftigen älteren Menschen zu Hause. Das Ergebnis: Pflegebedürftige beurteilen die ambulante Versorgung insgesamt als recht gut. Lücken bestehen aber bei der Haushaltsführung und – je nach Pflegebedürftigkeit – bei der Mobilität. Defizite zeigten sich auch bei der Koordination von Pflege- und Unterstützungsleistungen. Die Studie, die zahlreiche Anregungen und Empfehlungen enthält, ist in Buchform erhältlich: Ambulante Alterspflege und -betreuung. Zur Situation von pflege- und unterstützungsbedürftigen älteren Menschen zu Hause, Seismo Verlag, ca. Fr. 38.–.

Blickwinkel Wundbehandlung

pd // Am Montag, 29. Oktober 2012 findet im Swissôtel Zürich-Oerlikon eine Tagung zur Behandlung von chronischen und onkologischen Wunden statt. Es referieren unter anderem Dr. Peter Itin, Chefarzt Dermatologie des Universitätsspitals Basel, Dr. Roland Kunz, Chefarzt Geriatrie/Palliative Care, und

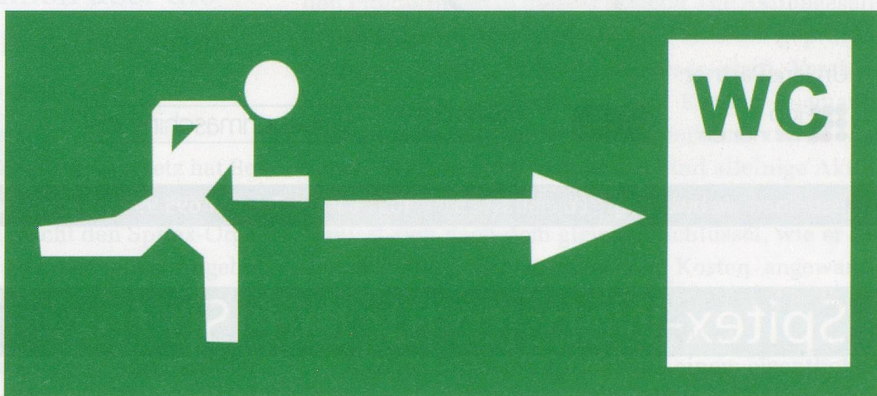
Doris von Siebenthal, Leiterin Wundberatung am Kantonsspital Baden. Organisation der Tagung: Publicare AG.
 ↗ www.publicare.ch

Beratungsgespräche

pd // Für Winterthurer Familien mit älteren Angehörigen gibt es seit diesem Sommer ein unentgeltliches Beratungsangebot des Instituts für Pflege der ZHAW und der Stadt Winterthur. Dank der pflegegeleiteten Beratung sollen ältere Menschen mit chronischen Erkrankungen länger zu Hause leben können.
 ↗ www.gesundheit.zhaw.ch/alterundfamilie

Weiterbildung registrieren

pd // Die Konferenz der Pflegedirektinnen und Pflegedirektoren Psychiatrischer Institutionen der Schweiz (KPP) hat für Pflegefachleute in psychiatrischen Tätigkeitsfeldern eine Plattform zur Registrierung von Weiterbildungen lanciert. Die Plattform ermöglicht die systematische Erfassung von Weiterbildungen, um dieses Fachwissen gegenüber Dritten deklarieren zu können.
 ↗ www.kpp-online.ch



Das verschwiegene Leiden

red // Gemäss Schätzungen leiden in unserem Land etwa 400 000 Menschen jeden Alters an Blasen Schwäche. Für viele Betroffene bedeutet dies nach wie vor eine starke Einschränkung ihrer Lebensqualität. Nicht selten verschweigen sie das Leiden sogar vor ihrem Arzt. Vor zehn Jahren wurde deshalb die Schwei-

zerische Gesellschaft gegen Blasen Schwäche gegründet. Diese Fachgesellschaft informiert und berät Betroffene. Mit gezielter Öffentlichkeitsarbeit versucht sie, das Leiden zu enttabuisieren. Sie informiert über Ursachen, Vorbeugung und Behandlungsmöglichkeiten.
 ↗ www.incontinex.ch